

Antrag der Bezirksmitgliederversammlung der KPÖ-Donaustadt an die 24. Wiener Landeskonferenz

Unsere politische Arbeit in großen Stadtentwicklungsbezirken

Wie die letzten Wahlgänge belegen, liegen „unsere“ Wahlergebnisse in den großen Flächenbezirken (dazu zählen insbesondere der 10., 11., 21., und 22. Bezirk) unter dem gesamtwiener Durchschnitt. Durch die große Einwohnerzahl brauchen wir im Vergleich zu anderen Bezirken eine weit größere Zahl von WählerInnen, wenngleich Bezirksratsmandate, prozentuell billiger sind, da in großen Bezirken mehr Mandate vergeben werden.

Eine politische Besonderheit besteht auch darin, dass in diesen Bezirken der Anteil an FPÖ-WählerInnen besonders hoch ist.

Die obengenannten 4 Bezirke alleine umfassen mehr als ein Viertel der Wiener WählerInnen und Wähler. Wollen wir in näherer Perspektive die in Wien und bundesweit gültigen undemokratischen %-Hürden (5 % bzw. 4%) knacken, bleibt es unerlässlich, sich mit der politischen Situation in diesen Bezirken näher zu beschäftigen

Wir beantragen:

1. Die neugewählte Stadtleitung soll der oben geschilderten Situation mehr Augenmerk zuwenden. (Nicht nur in Bezug auf unseren Recourceneinsatz, der ja wir wissen beschränkt ist)
2. Die Situation kontinuierlich politisch analysieren (z.B: Auseinandersetzung mit der FPÖ) und für unsere weitere Arbeit die erforderlichen Schlussfolgerungen ziehen